

Brahma und die Brahmanen.

Vortrag

in der

öffentlichen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften
am 28. März 1871

zur Feier ihres einhundertzwölften Stiftungstages
gehalten von

Dr. Martin Haug,

ord. Mitglied der philosophisch-philologischen Klasse.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

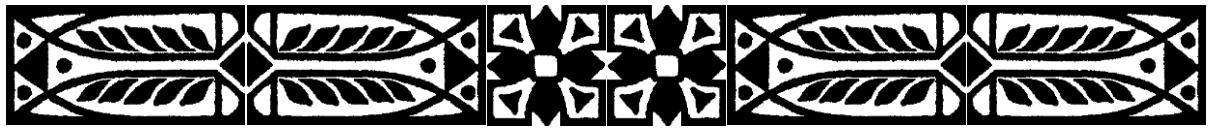
© Copyright: Irene Huber, Graz 2014
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-43-3



Die Macht und hervorragende Stellung der Brahmanen unter den Völkern Indiens, von den ältesten Zeiten fast bis auf die Gegenwart, ist eine so merkwürdige in der Kulturgeschichte einzig dastehende Erscheinung, dass sie schon an sich die Aufmerksamkeit eines jeden Gebildeten, der an der geistigen Entwicklung der Menschheit ein reges Interesse nimmt, in hohem Maße verdient. Man fragt sich vor allem, wie ist dieser schon Jahrtausende andauernde Einfluss einer privilegierten Klasse über so viele Millionen Menschen entstanden, und wie konnte er sich durch so lange Zeiträume erhalten? Wie der Ursprung so vieler alter Einrichtungen, so ist auch der des Brahmentums im Dunkel grauer Vorzeit verloren. Keine alte Urkunde, keine Inschrift meldet, wann diese mächtige Körperschaft ins Leben trat. Die Brahmanen selbst beanspruchen göttlichen Ursprung; ihr hoher Rang und ihre bevorzugte Stellung, ihre Satzungen und Gebräuche sind so alt wie das Universum selbst, und werden nach einer jeden der periodisch eintretenden großen Weltzerstörungen bei jeder Neuschöpfung immer aufs neue wiederhergestellt; bei ihnen herrscht das Dogma, während die Geschichte entweder keine, oder nur eine sehr untergeordnete Geltung hat. Geschichtsschreibung hat in Indien nie geblüht, da die Brahmanen, die fast einzigen Träger wissenschaftlichen Lebens in Indien, nie Sinn für exakte historische Forschung gezeigt, auch nicht ein einziges streng historisches Werk, wie die alten Chinesen, Griechen und Römer, verfasst haben. Sie haben es höchstens zu legen-